



EVANGELISCHE
BRÜDERGEMEINE
RHEIN-MAIN

RUNDBRIEF

Januar/Februar 2024



**Alles, was ihr tut,
geschehe in Liebe.**

1. Korinther 16,14

bei uns in Rhein-Main

Der 1. Advent 2023



Ihr habt gewählt - Synodalwahl

Am 15. Oktober haben Br. Schlezak, Schw. Schramm und Schw. Rühle die Briefwahl zur Synode ausgezählt.

Es sind 63 Stimmen von 125 möglichen abgegeben worden. Die Wahlbeteiligung liegt damit bei 50 %. Auf Johanna Waas entfielen 63 Stimmen. Sie hat damit mehr als die Mehrheit der abgegebenen Stimmen erhalten, nämlich 100 %, und ist damit unsere neue Synodale. Die Direktion hat die Wahl genehmigt. Es sind keine Einsprüche eingegangen.

Wir freuen uns wieder an einer jungen Synodalen - mit viel Erfahrung aus der Jugendarbeit. Wir wünschen Dir, Johanna, Gottes guten Geist für alles Hören, Reden und Abstimmen!

Unserer scheidenden Synodalen, Schw. Bettina Lichert, sagen wir ein großes Dankeschön für zwei Wahlperioden in der Synode, in der sie ihre Erfahrungen aus der Gemeinde einbringen können.

Vielen Dank, Bettina, und viel Kraft für deine zwei Jungs!

Es sei auch Br. Wilfried Schmidt herzlich gedankt, der Schw. Lichert zweimal bei der Synode vertrat!

Lasten auf viele Schultern verteilen – der Gemeinbeitrag

Ein ganz herzliches Dankeschön an alle, die durch Fürbitte, durch ihren Gemeinbeitrag und tatkräftiges Anpacken zum Gelingen der Aufgaben in der Gemeinde beigetragen haben und weiter beitragen!

Alle diejenigen, die ihren Gemeinbeitrag noch nicht gezahlt haben, erinnern wir hiermit daran! Wir brauchen euren Beitrag! So verteilen sich die Lasten gerecht auf viele Schultern!

bei uns in Rhein-Main

Termine 2024

Im Folgenden findet ihr die wichtigsten Termine in unserer Gemeinde für das Jahr 2024 - zum Eintragen in eure Kalender!

Jeden Mittwoch Mittwochsandacht in der Signal Rhein-Main-Geschwister-Gruppe.

Jeden Monat an einem Freitag Gesprächsabend online.

Januar und Februar

siehe letzte Seite

März

- 22. Gesprächsabend online
- 23. Lichtenburgerwecken und Bethaniastunde, Herrnhag
- 28. Abendmahl am Passabend, Herrnhag
- 29. Feier der Todesstunde, Herrnhag
- 30. Gottesackereinsatz mit liturgischer Feier am stillen Sabbat, Herrnhag
- 31. Feier des Ostermorgen mit Osterfrühstück, Herrnhag

April

- 25. Gesprächskreis Mainz-Wiesbaden
- 28. Kindertag

Mai

- 01. Saisonöffnung, Herrnhag
- 09. Ökumenischer Gottesdienst in Herrnhag
- 09.-12. Kinderzeltwochenende, Herrnhag
- 12. Kinderzeltgottesdienst mit Gemeinde, Herrnhag
- 31.03. - 02.4. Konfitage, Herrnhag

Juni

- 23. Abendmahlsversammlung + Gemeinrat, Frankfurt
- 27. Gesprächskreis Mainz-Wiesbaden

Juli

- 06. Sommerspiele und Sommerabend, Herrnhag

August

- 08.-11. Schwesternseminar, Herrnhag
- 22. Gesprächskreis Mainz-Wiesbaden
- 24. Treffen der Daheimgebliebenen, Hessenaue

September

- 08. Tag des offenen Denkmals, Herrnhag
- 15. Kindertag
- 21. Nacht der Lichter, Herrnhag

Oktober

- 05. Gemeindegewandern
- 18.-20. Sternbastelwochenende, Herrnhag
- 24. Gesprächskreis Mainz-Wiesbaden
- 27. Partnerschafts-sonntag, Frankfurt

November

Lichtelputzen und Chor

Dezember

- 01. Feier des 1. Advent, Frankfurt
- 19. Gesprächskreis Mainz-Wiesbaden
- 26. Wir feiern Weihnachten mit Abendmahl, Herrnhag

bei uns in Rhein-Main

Sara, Nema und Frank aus Tansania

von Katharina Rühle

In diesem dritten Teil meines Berichtes über die Reise nach Ibungu möchte ich euch von drei beeindruckenden Menschen berichten, die wir getroffen haben.

Sara, die Theologin

Es wird euch zuallererst interessieren, dass wir Tusibwenes Tochter getroffen haben. Tusibwene war 2018 in der damaligen Reisegruppe dabei.

Wir trafen sie, als wir die Teilgemeinde Makata besuchten. Dort wohnt auch Tusibwene. Ihre Tochter, Sara, war extra aus Sumbawanga gekommen, um ihr bei der Bewirtung der anwesenden Gemeinde und der Gäste zu helfen und um uns zu treffen. Am Tag danach hatten wir die Gelegenheit mit ihr ein längeres Gespräch zu führen. Wir warteten auf das Auto, das einen Schaden hatte. So saßen wir vor dem Pfarrhaus. Felix Schwarzrock und ich interviewten sie. Sie hatte finanziert vom Unity Womens Desk Theologie studiert und unterrichtet am Theologischen College in Sumbawanga Gleichberechtigung, Seelsorge und Literatur. Erstaunt hat es uns, dass in der Rukwa Provinz, anders als in der Süd und der Südwest Provinz, die Frauenordination verboten ist. Es war ihr deutlich anzumerken, dass das ein wunder Punkt war.

Zumindest kann Sara in ihrer Arbeit die Sensibilität für die Gleichberechtigung zwischen Frauen und Männern fördern. Sie argumentiert mit der Bibel, u.a. mit dem 1. Schöpfungsbericht und den predi-

genden Frauen im Neuen Testament, Lydia und Priscilla. Es sind starke Frauen - wie sie selbst eine ist. Felix und ich waren sehr beeindruckt von ihr und wollen in Kontakt bleiben.



Nema, Schneiderin und Landwirtin

Nema ist die Ehefrau von William Mashimbi und Mutter zweier toller Töchter und eines Sohnes. Ihr Name bedeutet übersetzt „Gnade.“ Sie ist Teil des Frauennähprojektes „Pamoja Tunaweza“ – „Zusammen schaffen wir es“. Der Name ist Programm. Zehn Frauen haben sich zusammengeschlossen und nähen auf ihren Nähmaschinen zuhause Kleider, Taschen, Hemden. Sie verkaufen sie in Rungwe, unweit von Ibungu entfernt, in den Räumen der Kirchenleitung oder auf Märkten. Auch in Deutschland

bei uns in Rhein-Main

können ihre Produkte erstellen – bei „Moravaian Merchandise“ der Herrnhuter Missionshilfe und bei Br. Harro Horschig im Morafair Laden in Herrnhag. Wir ließen uns von Nema Kleider und Hemden nähen und trugen sie stolz nach Hause. Es ist ein Projekt, das Frauen ein eigenes Einkommen verschafft neben der Landwirtschaft.



Frank, der Vanille Landwirt

William Mashimbi führte uns eines vormittags zu seinem Freund Frank, der - gefördert durch die EU - Vanille auf seiner Plantage anbaut. Er hielt uns in seinen Händen die fruchtbare Erde entgegen. Dafür muss er viel tun, er mixt biologischen Dünger aus Kuhdung, Blätterabfall und Wasser. Der Boden muss außerdem abgedeckt werden mit Stroh, damit er seine Feuchtigkeit behält. Mich erinnert Frank an Thomas Zell, Landwirt auf dem Biolandhof in Bruchköbel. Wir besuchten ihn 2018 mit unseren Gästen aus Ibungu. Eines meiner Lieblingsbilder von dem Besuch ist das, auf dem Thomas Zell uns seine Hände entgegenstreckt voller Erde und erklärt, dass seine Tomatenpflanzen diese gesunde Erde brauchen, um gesunde Früchte hervorzubringen. In seiner Hand

voll Erde seien Millionen kleiner Lebewesen, die die Erde durchwühlen und auflockern würden. Frank in Tansania wird in diesem Jahr das erste Mal ernten. Die Vanille Pflanzen brauchen drei bis fünf Jahre, ehe sie Vanilleschoten tragen. Die Schlingpflanzen klettern an Bäumen hoch, damit sie am Boden nicht verrotten. Sie haben wunderschöne Blüten. Die Pflanze kommt aus dem Amazonasgebiet und muss mit der Hand befruchtet werden. Weibliche und männliche Fruchtstände werden mit einem Stachel der Vanillepflanze angestochen. Leider fehlen die Insekten und die Kolibris aus Lateinamerika in Tansania dafür. Deswegen ist Vanille ein teures Gewürz. Sie gibt Speisen wie Eis und Quark einen wunderbaren Geschmack. Frank trägt dazu bei, etwas anzubauen, das exportiert werden kann und die Wirtschaft Tansanias stärkt.



an-gedacht

von Katharina Rühle

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

1. Korinther 16,14

„Liebe“ – das ist ein vielleicht zu oft zitiertes Wort. Um den Satz wirklich zu verstehen, braucht es wohl einen genaueren Blick.

Wer ist denn hier gemeint mit „ihr“? Paulus schrieb diesen Brief den Menschen in der christlichen Gemeinde von Korinth. Gerade erst frisch hatten sie sich gegründet. Da herrschte Aufbruchsstimmung.

Trotzdem, wie so oft, kamen doch schnell Meinungsverschiedenheiten auf. Wann sollen die Schwestern und Brüder bei den Zusammenkünften essen? Zu Beginn, sagten die einen, da hätten alle Hunger und könnten dann so recht konzentriert dabei sein! Aber da meldeten sich diejenigen zu Wort, die später kamen, weil sie noch so lange arbeiten mussten.

Ein weiterer Streitpunkt: Welche Positionen in der Gemeinde waren denn nun die wichtigsten? Es ist das ewige Thema. Wir wollen Anerkennung! Wir wollen, dass sie an- und ausgesprochen wird.

Zu beidem hatte Paulus der Gemeinde etwas zu sagen.

Am Ende seines Briefes, an dem alles noch einmal auf den Punkt gebracht werden sollte, schrieb er diesen Satz:

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

Die zwei Worte, die hier mit „in Liebe“ wiedergegeben sind, dürfen auch anders übersetzt werden:

„mit/ durch/ in Liebe“. Das Wörtchen „durch“ ließe auch folgende Deutung zu: Das, was ich tue, lasse ich geschehen durch die Liebe, die mir bereits geschenkt worden ist. Ich kann den Menschen auf der Straße morgens auf dem Weg zur Schule oder zur Arbeit begegnen durch und mit Hilfe der Zuneigung Gottes zu mir. Eigentlich kommt die zuerst. Sie ist da. Zumindest als Angebot. In jedem Fall als Zuspruch. Ich sollte sie wohl öfter in mich hineinlassen.

Vielleicht gelingt es mir dann, den Menschen im Auto oder auf dem Fahrrad, die so langsam fahren, mit anderen Augen zu sehen. Mit den Augen des Wohlwollens Gottes.

Ich könnte, wenn ich aus dem Haus gehe, mir die Brille Gottes aufsetzen, mich selbst zunächst im Spiegel anschauen und sagen: „Oh, ich bin in Gottes Augen ok!“ Das ist nicht die rosarote Brille, die alles zu positiv sieht, sondern es die Brille mit Klarsicht, aber sie hat einen roten Rand, den Rand der Zuneigung. Dann begegne ich den Menschen an diesem Tag vielleicht so: Ich lasse das, was ich tue, erst durch das Prüfsiegel der Liebe laufen. Der kleine Wutausbruch wegen des nervenden Kollegen könnte dann erst einmal im stillen Kämmerlein herausgelassen werden und dann durch die Prüfung der Brille Gottes gelenkt werden.

Ja, es ist mir schon klar, das klappt nicht immer. Weise wie der Paulus war, schrieb er deswegen auch: „geschehe“. Das ist ein Konjunktiv und keine Imperativ, kein Befehl sondern eine Möglichkeitsform.

Blicken wir heute mit unseren Au-

gen in die weite Welt, könnten wir mutlos werden. Wie sollen denn die Kämpfe zwischen den Geschwister-völkern im Nahen Osten und in Russland und der Ukraine jemals niedergelegt werden, wenn Verletzung auf Verletzung erfolgt? Ich möchte den Mut dafür nicht verlieren. Ein Buch von Primo Levi (1), einem italienischen Juden, der das KZ Auschwitz überlebte und seine Erfahrungen möglichst objektiv beschreibend festgehalten hat, hilft mir dabei. Dieser Mann, der die äußerste Erniedrigung erlebt hatte, nicht mehr als Mensch angesehen zu werden, sondern als Nummer, schreibt, er könne nicht hassen. Der Entmenschlichung setzte er entgegen, seine Mithäftlinge als Menschen wahrzunehmen. In den Worten des Paulus hieße das, er hat sie mit der Brille Gottes gesehen, die sie zu Menschen macht: „Ich sehe dich als Mensch!“

Mit den Worten Augustins: „Ich will, dass du bist!“ Mehr noch, Primo Levi schreibt, würde er einem seiner Verfolger begegnen, er würde es bevorzugen, seiner Vernunft zu folgen. Dem Gesetz der Nationalsozialisten, die hassen aufgrund von nationaler oder irgendeiner „Rassenzugehörigkeit“, würde er sich verweigern. Vergeben könne er allerdings nur dann, wenn jemand auch Reue zeige. Dass ein Jude nach solchen Erfahrungen so denken kann, macht mir Mut, dass es auch in der Weltgeschichte wieder geschehen kann.

Mit dieser Hoffnung wünsche ich uns allen ein neues Jahr, das Vergeben möglich macht durch die Liebe Gottes!

(1) „If this is a man/ The truce“ - „Ist das ein Mensch/ Waffenstillstand“

Impressum

Ev. Brüdergemeinde Rhein-Main

Pfarrerin Katharina Rühle

Tel. 0 61 01 – 98 44 577 katharina.ruehe@herrnhuter-in-hessen.de

Ältestenratsvorsitzender Jürgen Schlezak, Tel. 0176 – 31 54 13 30,

sportteddy@gmx.net

Gemeindebüro

Mulanskystraße 21, 60487 Frankfurt, Tel. 0 69 - 70 98 31, Fax. - 15 39 46 89

info@herrnhuter-in-hessen.de, www.herrnhuter-in-hessen.de

Konto: Evangelische Bank eG. Ffm

IBAN: DE37 5206 0410 0004 0045 66, BIC: GENODEF1EK1

V.i.S.P. Katharina Rühle

Redaktion: Katharina Rühle, Christina Schramm

Fotos: K. Rühle, Chr. Bausch, H. Horschig, F. Weber, EBU, HHM

Layout: Marina Mebs

Druck: Kopierwerk Frankfurt, Auflage: 270

Dieser Rundbrief kann auch elektronisch bezogen werden.

an andere denken

Zu besonderen Geburtstagen gratulieren wir

Weiterhin feiern im Januar und Februar besondere Geburtstage:

Hochzeitstag feiern

Datenschutzerklärung

Wegen der neuen Datenschutzverordnung können wir nur die Geburtstage und Ehejubiläen von denjenigen veröffentlichen, deren schriftliche Zustimmung wir dafür erhalten haben. Das Formular dazu ist im Gemeindebüro erhältlich.

Heimgegangen ist

Br. Burkhardt Meilicke aus Bad Nauheim im Alter von 89 Jahren. In den Anfangsjahren der Gemeindegründung lud er gemeinsam mit seiner Frau andere Schwestern und Brüder zu sich nach Hause zu einem Gesprächskreis ein. Dieser entwickelte sich im Laufe der Zeit zu einem Familienkreis, denn aus den Singles wurden Ehepaare und dann Familien. Er hat damit die Anfangszeit der Gemeinde mitgeprägt. Außerdem ist Bruder Meilicke viele Jahre unser treuer Kirchenrechner gewesen.

Die Beerdigung fand am 11.12. in Bad Nauheim statt.

Wir gedenken seiner und an seine Frau, seine Schwester, die Töchter, Schwiegerkinder und Enkel.

Auf der Traueranzeige steht ein Satz, der ihm aus dem Herzen sprach:

*Ich weiß, dass mein Erlöser lebt.
Hiob 19, 25*



Monatskollekten

Im **Januar** sammeln wir für **Werkzeuge für Berufsschulen in Tansania**.

Die problematische Situation der Jugendlichen, insbesondere der jungen Frauen auf dem Arbeitsmarkt in Tansania und die fehlenden Ausbildungsmöglichkeiten, waren Anlass für die Herrnhuter Missionshilfe (HMH), in Zusammenarbeit mit der Moravian Church of Tanzania (MCT) mehr Ausbildungsmöglichkeiten für junge Menschen zu schaffen. Mittlerweile betreibt die Moravian Church in Tansania 10 Berufsschulen. Dort werden Kurse u.a. in den Bereichen Schneiderei, Automechanik und Elektrik angeboten. Die Schülerinnen und Schüler werden je nach Bedarf mit Sti-

an andere denken

pendien unterstützt. Diese beinhalten neben den Schulgebühren auch die Kosten für die staatlichen Prüfungen (VETA Examen), Verpflegung, Gesundheitsvorsorge, Schulmaterialien, Schuluniform sowie gegebenenfalls Fahrt- und Übernachtungskosten. Darüber hinaus erhalten die erfolgreichen Absolventen ein „Tool Kit“, eine Grundausstattung von Werkzeugen (Nähmaschine, Schraubendreher, Erstausrüstung Material o.ä.), die ihnen den Einstieg in die Selbständigkeit erleichtert und die nötige Starthilfe gibt. Sie kommen so dem Ziel einer Anstellung oder gar selbständigen Tätigkeit einen großen Schritt näher. Diese Erstausrüstung-Tool-Kits stellen daher eine nachhaltige und wichtige Investition in die Zukunft der jungen Menschen dar.
Spendenkennwort: **„Werkzeug Berufsschulen Tansania“**.



Im **Februar** sammeln wir für eine **Begegnungsreise zum Sternberg**. Etwa alle zwei Jahre wird, wenn es die Sicherheitslage erlaubt, gemeinsam mit den Zinzendorfschulen in Königsfeld, Tossens und Herrnhut eine Reise nach Israel und Palästina für Schülerinnen und Schüler ab 16 Jahren organisiert.

Während der Reise setzen sich die Teilnehmenden intensiv mit der Situation im Nahen Osten auseinander, bekommen Einblick in ökumenische und interreligiöse Themen und besuchen biblische Stätten. Ein Schwerpunkt ist der Besuch des Rehabilitationszentrums Sternberg, ein Werk der weltweiten Brüder-Unität für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen.

Auch ein Besuch der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem steht auf dem Programm. Es wird vor allem auf direkte Begegnungen und Gespräche mit Menschen in beiden Regionen (Israel und Palästina) Wert gelegt. Besonders die Gespräche mit Gleichaltrigen in Schulen in Westjerusalem und Ramallah und auch mit den Mitarbeitenden auf dem Sternberg ermöglichen Einblicke in das Leben von Menschen in der Region. Kenntnisse über die Arbeit der Brüder-Unität und der Herrnhuter Missionshilfe werden vermittelt.

Spendenkennwort:

„Begegnungsreise Sternberg“.

Kollektenergebnisse

im Oktober

„Ein Dach für Rovensko im
Böhmischen Paradies“ 88,- Euro

im November

„Sambia – Nahrungsmittelknappheit
begegnen“ 40,- Euro

Spende allgemein 160,- Euro

Herzlichen Dank!

kurz notiert

Abwesenheit Schw. Rühle

27.12.2023- 16.01.2024 im Urlaub

Vertretung

vom 27.12.23.-01.01.24
Hildegard Buchholz, Herrnhag,
Tel. 0175 – 15 25 304

02.01.-13.01.

Br. Christian Theile, Neudietendorf
Tel. 0162 – 23 75 381

14.01.-16.01.

Hildegard Buchholz, siehe oben

In der Gemeinde sind ansprechbar
Schw. Schramm im Gemeindebüro
069 – 70 98 31 und Br. Schlezak-
Endriß unter 0176 – 31 54 13 30.

23.-24.01.

auf einer Fortbildung in Berlin
05.-07.02.

beim Südwestteam in Königsfeld

Schw. Rühle ist per Handy erreichbar,
0176 – 45 99 58 41

Holzwochenende in der Sozietät

vom 15.-17.03. - Herzliche Einlad-
ung an alle, mitanzupacken.
Anmeldung und Infos unter
sozietat@herrnhag.de

Online Oase des Konziliaren Prozess

Was machen Berichte und Bilder
aus Krieg und Terror mit uns?

22.01., 19.30-21.00 Uhr

Teilnahmelink:

[https://us06web.zoom.us/j/](https://us06web.zoom.us/j/86310515751?pwd=vzMgMglmQb2vO6HXDBH7Y8d)

86310515751?

pwd=vzMgMglmQb2vO6HXDBH7Y8d
ffEtlf66.1

Meeting-ID: 863 1051 5751

Kenncode: 579623

Telefon: [https://us06web.zoom.us/j/](https://us06web.zoom.us/j/kmoScB1Ys)
kmoScB1Ys

Weltgebetstag 2024



Das Motto des Weltgebetstages (WGT) aus Palästina scheint seit den unfassbaren Terrorakten der Hamas vom 7. Oktober 2023 und den Militäreinsätzen Israels im Gazastreifen mit tausenden Toten wie eine Illusion. Frieden im Heiligen Land, ein Leben, in dem „Gerechtigkeit und Frieden sich küssen“, wie es in Psalm 85 der Gottesdienstliturgie für 2024 heißt, scheint eine ferne Vision. Doch eine Vision, an der der Weltgebetstag festhalten will. „Wann, wenn nicht jetzt sollten christliche Frauen aller Konfessionen sich weltweit zu Friedensgebeten versammeln“, so die Vorstandsvorsitzende des WGT, Ulrike Göken-Huismann. Unsere Delegierten beim WGT, Elke Hasting und Erdmute Frank, haben gerade geschrieben, dass die Liturgie etwas umformuliert werden wird, um dem Vorwurf des Antijudaismus zu entgegnen. Im Januar wird sie erhältlich sein. - Schaut in jedem Fall vor Ort bei euch, wo die Feiern dazu stattfinden.

Aktuelle Informationen unter: <https://weltgebetstag.de/aktuelles/news/aktuelles-zum-weltgebetstag-2024/>



Newsletter des Herrnhuter Boten

Im Zuge der Neugestaltung des Herrnhuter Boten, der fortan nur noch alle drei Monate erscheint, gibt es nun einen neuen Newsletter für interessierte Geschwister, der über Neues aus unserer Kirche informiert. Jeden Monat wird der „Herrnhuter Bote aktuell“ mit aktuellen Terminen, Jubelgeburtstagen und Personalmeldungen erscheinen. Daneben gibt es auch noch den Newsletter „Brüder-Unität aktuell“. Beides ist zu bestellen unter pr@ebu.de

Familienangebote der Brüdergemeinde 2024



Osterfreizeit in Herrnhut
28.03.-01.04.

Haltestelle unterwegs mit Freunden
in Lückendorf
02.-07.04.

Family on Tour in Zeist, Niederlande
17.-20.05.

Familienrüstzeit in Untertiefengrün
21.-28.07.

Freizeit für alle Generationen auf
Spiekeroog
27.07.-03.08.

Estlandfreizeit
05.-11.08.

Silvester Kreativtage in Ebersdorf
30.12.-03.01.

Kinder- und Jugendfreizeiten der Brüdergemeinde 2024



Wanderfreizeit
COZZ KROST
Jugendfreizeit
Filmfreizeit
BOISI
pa ddel freizeit
Wanderfreizeit
BG SPECIAL
Tafelfahrt
Fahradfreizeit
YOUTH CAMP
Frühjahrsworkstatt
BASSEL
Wochenende
Begegnungsreise
Südafrika
HERBSTWERKSTATT
Workcamp
Monte Carlo
HERRNHUT FESTIVAL
herbstzeit
cherndorf
Kinderzeit
niedersächsische
SUMMER CAMP
Kinderärztliche
Herbstzeit
FRIZEITEN EBU 2024
U.A. MEIN
WELT
SCHNITZ
QR code

Allein, was ihr tut, geschehe in Liebe.
1. Korinther 13:14
Das wünsche ich dir!
Familienangebote
Übergangsangebote 2024
Dankfest für Familien
2024 - 02.04. | Herrnhut
Krippenspiel unterwegs mit Freunden
02.04. - 07.04. | Lückendorf
Family on Tour
17.05. - 20.05. | Zeist/Niederlande
Familienrüstzeit
21.07. - 28.07. | Untertiefengrün
Festtag für alle Generationen
27.07. - 03.08. | Spiekeroog
Estlandfreizeit
05.08. - 11.08. | Estland
Silvester-Kreativtage
30.12. - 03.01. | Ebersdorf
www.familienangebote.de
Brüdergemeinde
Herrnhut
QR code



auf einen Blick

Themenabend zum Nahost-Konflikt und der Situation in Deutschland

Fr 19.01. 18.00 Uhr in der Mulanskystraße 21, Frankfurt
Beginn mit einem Abendessen, für alle die wollen.
19.00 Uhr Bitte meldet Euch dazu bis zum 16.01. an!
Diskussionsbeginn

Treffen der Jungen Erwachsenen

Sa 27.01. 15.00 Uhr am Eingang des jüdischen Museums
Bertha-Pappenheim-Platz 1, Frankfurt

Ökumenischer Neujahrsgottesdienst zur Jahreslosung

So 28.01. 11.00 Uhr in der St. Jakobskirche, Kirchplatz 9,
Frankfurt-Bockenheim
mit Gespräch und Kreativem an Tischen
und Mittagssuppe

Ältestenrat

Do 08.02. 18.00 Uhr online

Gesprächsabend online

Fr 16.02. 19.30 Uhr Thema: Das Leitbild unserer Kirche
Der Link wird kurz vorher versandt
Infos unter info@herrnhuter-in-hessen.de

Gesprächskreis Mainz-Wiesbaden

Do 22.02. 15.30 Uhr bei Geschw. Horschig
Lindenstraße 6, Wiesbaden
Anmeldung unter 0611 - 843387

Predigtversammlung und Gemeinrat

So 25.02. 11.00 Uhr Gemeinderäume, Mulanskystraße 21, Frankfurt
12.30 Uhr Mittagsbuffet: Alle bringen etwas mit!
13.30 Uhr Gemeinrat zur Synode und Ältestenratswahl

Mittwochsandacht

Abrufbar in der Signal Rhein-Main-Geschwister-Gruppe (Anmeldung bei K. Rühle),
demnächst wieder auf unserer Internetseite!